

## Formulierung von Wohnbedürfnissen

	Brainstorming	Gefühle
<b>Wohnung</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>Gestaltungsfreiheit</li><li>Freiraum</li><li>Grünraum / Balkon / Terrasse</li><li>Erweiterbar – Flexibel</li><li>Leistbar - Kostengünstig</li><li>Offene Küche</li><li>Niveaus / Stiege / Raumhöhen</li><li>Vorbereich</li><li>2 Eingänge</li><li>Variabler Grundriss</li><li>Sonnenlicht</li><li>Nicht zu viel Lärm</li><li>Aussicht</li><li>Barrierefrei</li><li>Groß</li><li>Vermieter</li><li>Essbereich</li><li>Angenehme Temperatur</li><li>Klare einfache Einrichtung</li><li>Weißer Wände</li><li>Badewanne</li><li>Gute Wohnraumaufteilung</li><li>Großes Badezimmer</li><li>Klo extra</li><li>Sonne</li><li>Akustik - Wände</li><li>Persönlicher Raum</li><li>repräsentativ</li><li>Wohnungsausstattung</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>Gemütlich</li><li>Warm</li><li>Hell</li><li>Freundlich</li><li>Einladend</li><li>Wohlfühlen</li><li>Sicherheit</li><li>Zufriedenheit</li><li>Liebe</li><li>Rückzug</li><li>Freiraum</li><li>Offen</li><li>Geborgenheit</li></ul>
<b>Nachbarschaft</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>Durchmischung der Mieter</li><li>Grillplatz</li><li>Grünbereich – Freiraum</li><li>Kinderbetreuungsplatz</li><li>Radreparaturmöglichkeit</li><li>Parkplatz</li><li>Gemeinschaftsraum</li><li>Waschküche</li><li>Gemüsegarten</li><li>Bespielbarer Platz – Freiraum</li><li>Gemeinschaft</li><li>Abstellfläche – Lagerfläche</li><li>Kommunikation</li><li>Hilfsbereitschaft</li><li>Spannende Räume</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>Sicherheit</li><li>Freundschaft</li><li>Gemeinschaft</li><li>Kindheit</li></ul>

## Quartier

Lebensmittelgeschäft  
Bank  
Gemüsemarkt – Bauernmarkt  
Schulen  
Kindergarten  
Seniorenheim  
Verkehrsanschluss  
Freibad  
Park  
Lebensraum mit Qualität  
Radweg  
Cafe – Restaurants  
Kultur

Sicherheit

## Formulierung von Wohnbedürfnissen nach den Sinnen

### Tastsinn

Weich  
Materialität  
Hart  
Holz  
Stein  
Stoff  
Glas  
Kalt  
Warm  
Rau  
Glatt

### Geruchssinn

Frisch  
Kräuter  
Schnee  
Essen  
Geputzt  
Neu

### Sehen

Ruhig  
Geordnet  
Saubere  
Klar  
Menschen / Kinder  
Freunde  
Bücher  
Vögel  
Grünraum  
Dächer / Gebäude  
Straße / Autos

### Hören

Ruhe  
Natur – Vogel  
Leise  
Autos – aber leise  
Lachen

## Fragenkatalog

### Jetzige Wohnsituation

- Welche Qualitäten bietet Ihnen Ihre jetzige Wohnung?
- Wo fühlen Sie sich in Ihrer Wohnung / Haus am wohlsten?
- Was lieben Sie an Ihrer Wohnung und der Umgebung?
- Was fehlt Ihnen in Ihrer aktuellen Wohnsituation?
- Mit welchen Bereichen Ihrer Wohnung sind Sie unzufrieden?
- Was stört Sie an Ihrem Wohnumfeld?
- Was wünschen Sie sich von Ihrem Wohnumfeld?

<b>Persönliches</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie viele Personen wohnen in der Wohnung</li> <li>• Welchen Ort in ihrer Wohnung nutzen sie unter der Woche am meisten</li> <li>• Wie schaut ihr Tagesablauf aus</li> <li>• Welchen Ort in ihrer Wohnung nutzen sie am Wochenende am meisten</li> <li>• Halten sie sich gerne in der Natur auf</li> <li>• Wie wichtig ist ihnen Freiheit und Freiraum</li> <li>• Was machen sie in ihrer Freizeit (Hobbys)</li> <li>• Wie wichtig ist ihnen die Familie</li> </ul>
<b>Wünsche</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Welche Bilder sehen sie wenn sie sich ihr Haus / ihre Wohnung vorstellen</li> <li>• Welche Farben und Formen verbinden sie mit ihrer Vorstellung</li> <li>• Welche Sinneseindrücke haben sie von ihrer Wohnung</li> <li>• Welche Gefühle sind ihnen wichtig wenn sie an mein Zuhause denke</li> </ul>
<b>Direkte Fragen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Möchten sie von der Sonne geweckt werden</li> <li>• Wie wichtig ist ihnen Grünraum – Terrasse Balkon Freibereich Garten</li> <li>• Hätten sie gerne einen Vorbereich vor ihrer Wohnung ihrem Haus</li> <li>• Wie wichtig ist ihnen Stauraum</li> <li>• Kochen sie gerne</li> <li>• Wie wichtig ist ihnen die Verkehrsanbindung</li> <li>• Wie wichtig ist ihnen die Wohngemeinschaft</li> </ul>
<b>Materialität</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Was sollte in der Umgebung ihres Zuhauses auf jedenfall nicht fehlen</li> <li>• Bevorzugen sie bestimmte Materialien</li> <li>• Bevorzugen sie bestimmte Farben</li> <li>• Welches Baumaterial haben sie im Kopf wenn sie an ihr Zuhause denken?</li> <li>• Wie wichtig ist ihnen Transparenz</li> <li>• Wie wichtig ist ihnen Massivität</li> </ul>

## Recherche Wohnbedürfnisse anhand von Wohnmodellen

### Linz Solar City

#### **Natur und Freiraum**

Eine Siedlung für 3 000 - 4 000 Menschen in unmittelbarer Nähe eines sensiblen, einzigartigen Naturraum zu platzieren, muss sorgfältig überlegt werden. Der kleine Weikerlsee wurde um 70 % erweitert. Dieser neue See zeigt eindrücklich die Philosophie der Gestaltung. Das südöstliche Ufer ist als großzügige Badewiese gestaltet.

#### *Der Landschaftspark*

Die übergeordnete Idee und Funktion des Landschaftsparks ist die eines Filters zwischen Siedlung und Landschaft. Die aufgeschütteten Hügel bilden das räumliche Gerüst dieser Idee. Zum einen werden hier Bedürfnisse der Menschen aus der Siedlung erfüllt wie z.B. Spazieren gehen, sich treffen, spielen, etc., zum anderen hat die Natur eine Chance, sich auf und zwischen den Hügeln ihre Nischen zu erobern. Dieses Grundgerüst wurde mit verschiedensten Einrichtungen gefüllt wie z.B. verschiedenen Spielplätzen, einem Festplatz oder einer Pflanzenkläranlage.

#### *Der Aumühlbach*

Die Revitalisierung des Aumühlbachs in den Stadtteilen Ebelsberg und Pichling wurde abgeschlossen.

### *Die Traun-Donau-Auen*

Der größte Teil der Traun-Donau-Auen ist als Naturschutzgebiet rechtlich gesichert. Dieser einzigartige Naturraum soll geschützt bleiben und trotzdem für die BewohnerInnen der solarCity zum Naturerlebnis zur Verfügung stehen.

### **Soziostruktureller Gesamtplan**

1996 wurde der Wohnbund Salzburg (neues Fenster mit der Erstellung einer soziostrukturellen Gesamtplanung für die solarCity beauftragt, um die Entwicklung einer zukunftsfähigen Bevölkerungs- und Sozialstruktur zu ermöglichen. Der Endbericht empfiehlt unter anderem folgende Maßnahmen:

- Ausgewogene Mischung der Rechtsformen (Miete, Eigentum, Mietkauf)
- Berücksichtigung neuer Familienstrukturen bei der Wohnungsplanung
- Durchmischte Altersstruktur der künftigen Bewohner
- Berücksichtigung eines entsprechenden Ausländeranteiles
- Nutzungsmischung (Verknüpfung unterschiedlicher Wohnformen, sozialer und gewerblicher Nutzungen)
- Planung von Nachbarschaften in überschaubaren Quartieren
- Zusammenführung verwandter Generationen in räumlicher Nähe
- Freihalten von Orten für künftige Entwicklungen
- Partizipation der künftigen Nutzer

### *Streetwork Ebelsberg - Pichling*

Streetwork ist aufsuchende soziale Arbeit im niederschweligen Bereich. Das bedeutet, dass das Angebot an möglichst wenig Bedingungen (Problembewusstsein, Einhalten von Verbindlichkeiten, Abstinenz,...) der KlientInnen gebunden ist.

### **Energieversorgung**

Durch die umfassende Nutzung der Sonnenenergie, durch Niedrigenergiebauweise und die Vermeidung einer sommerlichen Überhitzung konnte der Energiebedarf sehr stark gesenkt werden.

### *Solarenergie*

Der Name solarCity steht für eine umfassende Nutzung der Sonnenenergie im Sinne der Europäischen Charta für Solarenergie in der Architektur und in der Stadtplanung von 1996. Der Begriff „Solar“ wird möglichst weit gefasst und beginnt bei der Planung der Gebäude nach den Grundsätzen der Solararchitektur. Dies umfasst die Nutzung passiver und aktiver Solarenergie und grenzt auch Möglichkeiten zur Verwendung erneuerbarer Energien nicht aus.

Der individuelle Zugang zur Sonne ergibt sich durch möglichst sonnige, helle Wohnungen mit großen Fensterflächen. Technisch gesehen dienen passive Solarnutzungen wie Sonnenfenster und Wintergärten neben einer Steigerung des Wohnkomforts für eine bessere Raumerwärmung im Winter. Sonnenkollektoren auf den Dächern der Häuser tragen aktiv zur Warmwassererwärmung bei.

### *Solararchitektur*

Wesentliches Element der solaren Architektur ist die städtebauliche Ausrichtung der Gebäude nach solaren Gesichtspunkten. Die Abstände zueinander und die Höhen der Gebäude wurden so gewählt, dass auch in den Wintermonaten die Sonne direkt in die Wohnräume gelangen kann. Niedrigenergiebauweise, erreicht durch solararchitektonische Konzepte und bautechnische Maßnahmen sowie eine kompakte Bauweise und eine optimierte Wärmedämmung, wurde flächendeckend im Stadtteil solarCity umgesetzt. Diese auf breiter Basis eingeführte Niedrigenergiebauweise wurde somit zum Wegbereiter im sozialen Wohnbau in Oberösterreich. In der solarCity findet man viele verschiedene Varianten der solaren Bauweise. Die Bandbreite reicht von, ostwest-orientierten tiefen Baukörpern mit großformatigen

Fensterflächen über süd-orientierte Häuser mit sechs Meter hohen Wintergärten als Solarfassade bis hin zu Passivhäusern in unterschiedlichen Bauweisen. Es wird hier in einer Siedlung vor Augen geführt, wie man über die verschiedensten Zugänge zum Thema „Solares Bauen“ sehr gute Ergebnisse erzielen kann.

### *Fernwärme*

Die Wärmeversorgung aller solarCity-Gebäude erfolgt über das Fernwärmenetz der LINZ GAS/WÄRME GmbH. Die Umsetzung begann im Frühling 2002 mit dem Bau der etwa 2000 m langen Versorgungsleitung (Durchmesser 150 mm) von Linz-Ebelsberg über die Hillerstraße und die Traundorferstraße bis zum Lunaplatz, dem Zentrum der „Sonnenstadt“. Als Transportleitung werden Mediumrohre aus Stahl mit einem Polyäthylenmantel verwendet. Die hochwertige Isolierung des Zwischenraums mit Polyurethanschaum sorgt für einen sehr niedrigen Wärmeverlust, der von der Erzeugungsanlage bis zum Verbraucher nur acht Prozent beträgt. Doch auch die umsichtige Planung nützt dem Ergebnis: Aufgrund der frühen Einbindung (1999) der damaligen ESG-Fernwärme in die Infrastrukturplanung der solarCity Linz-Pichling war es möglich, die Fernwärme-Leitungsaufschließung technisch und wirtschaftlich zu optimieren.

### **Entsorgung**

Im Sinne einer umweltfreundlichen Siedlungsentwicklung wird die Entsorgung in die Gesamtüberlegungen miteinbezogen:

- Im Rahmen eines Pilotprojektes "Abwasserfreie Siedlung" wird bei 88 Wohnungen und der Schule eine Urinseparation mit eigenen, konventionell zu bedienenden Toiletten durchgeführt. Der Urin wird als Dünger in der Landwirtschaft ausgebracht. Die Feststoffe werden kompostiert.
- Das Grauwasser, also das Wasser von Duschen und Spül- und Waschmaschinen wird in einem bepflanztem Sandbettfilter vor Ort gereinigt und dem nächsten Bach zugeführt.
- Ein Regenwasserbewirtschaftungssystem mit Mulden, Rigolen und Rückhaltebecken gewährleistet ein Versickern des Regenwassers vor Ort.

Errichtung von Schmutzwasserkanälen als Freispiegelleitungen mit Anschluss an die bestehenden Kanäle im Ortsgebiet Pichling West

### *Das Regenwasserkonzept in der solarCity*

Bei der Planung der solarCity in Linz wurden in vielen Bereichen neue Wege beschritten. Insbesondere Fragen der Energieeffizienz und Nachhaltigkeit spielten neben der städtebaulichen Qualität und bewohnerfreundlichen Ausrichtung eine wichtige Rolle. In dieses Konzept muss auch der nachhaltige Umgang mit dem Regenwasser integriert werden.

### **Mobilität**

Jede der zwölf beteiligten Wohnungsgenossenschaften hat sich zur Einhaltung von Grundprinzipien wie etwa die Bauweise der Häuser nach Niedrigenergieerichtwerten in Pichling verpflichtet und auch konsequent umgesetzt. Zu diesen Prinzipien gehört auch, dass den 3 000 BewohnerInnen der solarCity ein Tiefgaragenplatz und genügend Besucherparkplätze zur Verfügung gestellt wurden.

Beim Anlegen des Wegenetzes hat die Stadt Linz großen Wert darauf gelegt, dass die Wohnanlagen zum Schutz des Wohnklimas und zum Schutz der Kinder weitgehend autofrei bleiben.

Der Autoverkehr wird nur entlang der Promenade und zu den einzelnen Tiefgaragen geführt und bleibt so auf ein unauffälliges Minimum reduziert. Innerhalb der Siedlung wird dem Fußgänger- und Radfahrverkehr größte Priorität eingeräumt.

## Öffentliche Nahverkehrsanbindung

- Straßenbahnverlängerung Linie 2
- Busverbindung
- Eisenbahnanbindung

## Der Plan



### Wohnungen

- Baureform
- EBS
- Eigenheim
- Familie
- GIWOG
- GWB
- GWG
- Lebensräume
- Neue Heimat
- VLW
- WAG
- WSG

### Infrastruktur

- Ortszentrum
- Naherholungsraum
- Familienzentrum
- Kindergarten
- Schulzentrum/Hort
- Seelsorge/Begegnungszentrum

## Ortszentrum

### öffentliche Infrastruktur

- Volkshaus
- Stadtbibliothek, Bürgerservice
- Seniorenclub
- Volkshochschule
- Musikschule
- Ärztezentrum
- Polizei

### wirtschaftliche Infrastruktur

- Nahversorger
- Bank
- Apotheke
- Frisör
- Lokalitäten
- Geschäfte

## Naherholungsraum Familienzentrum

- kleiner Weikerlsee
- Landschaftspark mit Klettergarten, Wasserspielplatz und Beachvolleyballplatz
- Sportpark - Errichtung 2007-2008
- Revitalisierung des Aumühlbaches
- Naturschutzgebiet Natura 2000
- Trauns-Donau-Augen

- Kommunikationszentrum
- Beratungsstelle
- familienpezifisches Veranstaltungszentrum
- Weiterbildungszentrum
- Stadtteilbüro (2003 - 2008)

## Kindergarten

- 1 Integrationsgruppe
- 3 Krabbelstübchengruppen
- 10 Kindergartengruppen

## Schulzentrum Hort

- Volksschule
- Hort
- Kindergarten
- Gymnasium
- Drei-Fachturnhalle

## Seelsorgen / Begegnungszentrum

- Feierraum
- Meditationsraum
- Pfarrkanzlei
- Jugendräume
- Spielplatz



Schulzentrum



Kindergarten



Ortszentrum



Naherholungsgebiet



Familienzentrum



Landschaftspark